

# Elevation

24. Oktober – 12. Dezember 2010

**FRANZISKA CORDES (D)**  
**ANDREAS FISCHER (D)**  
**SEBASTIAN FREYTAG (D)**  
**KIM HABERS (NL)**  
**JEFFRY KOOPMAN (NL)**  
**MICHAIL PIRGELIS (D)**

Pressekonferenz: Freitag, 22. Oktober, 11.00 Uhr  
Eröffnung: Sonntag, 24. Oktober, 17.00 Uhr  
Einführung: Kathrin Jentjens (Direktorin Kölischer Kunstverein)

Öffnungszeiten: Freitag, Samstag 14 – 18 Uhr  
Sonntag 11 – 18 Uhr

### Presstext

*Elevation* betitelt die von den smax-Kuratorenstipendiaten Joanne Dijkman, Jari Ortwig und Arne Reimann kuratierte Stipendiatenausstellung 2010 im Schloss Ringenberg mit neuen, vor Ort entstandenen Arbeiten von Franziska Cordes, Sebastian Freytag, Andreas Fischer und Michail Pirgelis (NRW-Stipendiaten 2010) sowie von Kim Habers und Jeffry Koopman (NL-Stipendiaten 2009/2010). Neben den definierten Sälen im Erdgeschoss nutzt die Ausstellung Flur und Treppenaufgang, sowie erstmalig den Dachboden des rechten Schlossflügels. Damit markiert *Elevation* eine Bewegung durch die Architektur, die der Ausstellungstitel ebenso formal wie sinnbildlich einfängt. Sind doch der Blick von oben, beziehungsweise von unten nach oben, sowie Auftrieb, Aufwärtsbewegung und Flug Aspekte, die allen Exponaten der Ausstellung in unterschiedlicher Weise innewohnen.

Direkt unter dem Dachgiebel des Schlosses hat der Niederländer **Jeffry Koopman** (\*1977) eine Installation aus allerlei zusammengetragenen Fundstücken montiert. Die Heterogenität der einzelnen Elemente wird durch die einheitlich weiße Bemalung des Sammeluriums nahezu aufgelöst. Dem skulpturalen Charakter der Gebrauchsgegenstände wird der Eindruck von Leichtigkeit und Beweglichkeit entgegengestellt. In Anlehnung an die abstrahierende Formensprache der Assamblage unter dem Dach schuf Koopman Linoleum- und Holzschnitte, die im Erdgeschoß zu sehen sind.

Für den vermeintlich beiläufig abgestellten Bürostuhl von **Andreas Fischer** (\*1972) wird der Dachboden zur Bühne, auf der die kinetische Skulptur ihre Skurrilität entfaltet. Die widersprüchliche Anker-Propeller-Konstruktion des einstigen Sitzmöbels blinkt und rotiert, als würde der Stuhl jeden Moment abheben. Klauenhaft klappen die Zähne des Ankers zur Mitte hin ein und klackern im Takt der Wortsilben: „Ein Sack Zwei-fel gibt zwei Sack Ei-fel“. Unheimlich belebt wirkt auch das alte Radioschränkchen des Düsseldorfer Künstlers im Treppenaufgang. Die am Möbel befestigte Alufolie erfährt durch die aus den Verstärkern tönende Stimme beziehungsweise durch den Luftstrom, einen rhythmischen Auftrieb.

Unter der Decke des Treppenaufgangs rollen, schichten und überlappen sich die kopierten Zeichnungen der niederländischen Künstlerin **Kim Habers** (\*1979). Es sind dreidimensionale Objekte aus Papier mit Motiven und Strukturen vorausgehender Arbeiten, die hier das Medium der Zeichnung installativ und skulptural erweitern. Habers kleinformatische Originalzeichnungen werden im Rittersaal im Erdgeschoß präsentiert. Die Zeichnungen lassen an eine Vogelperspektive auf eine kultivierte Landschaft denken. Urbane und architektonische Elemente und Straßennetze, Graffiti und Buchstaben bilden ein dichtes Geflecht aus feinen, differenzierten Bleistiftlinien.

Die Faszination des Bildhauers **Michail Pirgelis** (\*1976) gilt seit seiner Kindheit dem Flugzeug mit all seinen formalen und inhaltlichen Implikationen. Für die Ausstellung in Ringenberg schnitt Pirgelis einen zwei-Fenster-breiten Bogen aus einem Flugzeugwrack und schuf damit ein monumentales Objekt, das sich zwischen Readymade und autonomen bildhauerischen Werk bewegt. Das dekontextualisierte Flugzeugteil beziehungsweise der Flugzeugausschnitt, der im Ausstellungsraum aber dennoch als solcher erkennbar bleibt, weckt zum einen Assoziationen an tausende zurückgelegte Kilometer hoch oben in der Luft und mutet daher existentiell, ja sogar metaphysisch an.

Zum anderen ist es die formal-ästhetische Wahrnehmung einer vertrauten und zugleich befremdlichen Struktur, aus der ein Spannungsverhältnis hervorgeht.

Der Raum, in dem **Franziska Cordes** (\*1979) ihre Arbeit präsentiert, bleibt nahezu leer, zumindest physisch. Aus Lautsprechern ertönen die Fluggeräusche eines Adlers – dem Achetyp eines Raubvogels, der in der antiken Mythologie aber auch innerhalb indianischer Ethnien als heiliges Tier verehrt wurde. Die mit dem Vogel assoziierte Freiheit und

Erhabenheit prallt hier auf die räumliche und funktionale Enge des Ausstellungsraumes. Das Wissen um die tatsächliche Anwesenheit des Tieres, das für die Aufzeichnung der Fluggeräusche vor Ausstellungsbeginn den Raum durchflog, lässt in einem spirituellen Sinne an das Ritual einer Ortsweihung und die Geistesheilung durch das Betreten des Ortes denken.

Die alternierend schwarz-monochromen und ornamental bedruckten Leinwände von **Sebastian Freytag** (\*1978) bilden eine friesartige Struktur an der Wand und stehen gerahmten Fotokopien im Ausstellungsraum pendantartig gegenüber. Minimalistische Form und gefundene Strukturen pathetisch aufgeladener Bilder stellt Freytag zusammen in einen abstrakten Kontext und überträgt sie ins Serielle. Die mithilfe des Siebdruckverfahrens hergestellten Leinwände sowie die Fotokopien zeigen ausschnitthaft die charakteristischen architektonischen Strukturen der Pantheonkuppel in Rom.

**Franziska Cordes**, \*1979 in Hannover  
[www.franziskacordes.com](http://www.franziskacordes.com)

1999 – 2000 Studium Philosophie, Physik, Kulturwissenschaften, Leibniz-Kolleg, Tübingen  
2001 – 2006 Kunsthochschule Kassel, Visuelle Kommunikation  
2002 – 2006 Kunsthochschule Kassel, Freie Kunst (Prof. Bjørn Melhus, Prof. Urs Lüthi)  
2006 – 2009 Postgraduate Programme Audio-Visual-Media, Kunsthochschule für Medien, Köln

**Sebastian Freytag**, \*1978 in Hannover  
[www.sebastianfreytag.de](http://www.sebastianfreytag.de)

1998 – 2005 Kunstakademie Düsseldorf  
2000 – 2005 Philosophie / Kunstgeschichte an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf  
2004 Gründung des Ausstellungsraums „Konsortium“

**Andreas Fischer**, \*1972 in München  
[www.andreaskaisermachines.de](http://www.andreaskaisermachines.de)

1996 Schüler bei Michael Irmer, Düsseldorf  
1997 – 2003 Kunstakademie Düsseldorf, Student bei Klaus Rinke und Georg Herold  
2003 Meisterschüler bei Georg Herold

**Kim Habers**, \*1979 in Ommen (NL)  
[www.kimhabers.com](http://www.kimhabers.com)

2003 – 2007 (BA) CABK ArtEZ Zwolle  
2007 – 2009 (MFA) Sandberg Instituut

**Jeffry Koopman**, \*1977 in Zwolle (NL)  
[www.flickr.com/photos/jeffrykoopman](http://www.flickr.com/photos/jeffrykoopman)

2004 – 2008 Kunstakademie ArtEZ Zwolle

**Michail Pirgelis**, \*1976 in Essen  
[www.pirgelis.com](http://www.pirgelis.com)

1996 – 1997 Vermessungswesen, FH Bochum  
1997 – 2001 Ruhrakademie Schwerte  
2004 – 2009 Kunstakademie Düsseldorf, Meisterschüler bei Prof. Rosemarie Trockel